

Sportliche Leistungen von höchster Qualität – trotz Beeinträchtigung

Pfälzische Spieler bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Para-Tischtennis in Speyer mit dabei - Unparteiische kommen ohne jede Karte aus



Am 14. und 15. Juni wurden in der PDS Bank Sporthalle in Speyer Nord die Deutschen Mannschafts-Meisterschaften im Para-Tischtennis ausgetragen. Ausrichter war der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Rheinland-Pfalz, in Zusammenarbeit mit der Tischtennisabteilung des VfL Duttweiler und in Kooperation mit der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt.

Es waren insgesamt 16 Mannschaften mit über 90 Aktiven am Start, die aus ganz Deutschland von Flensburg bis München und von Solingen bis Magdeburg anreisten, um bei dieser Veranstaltung ihren Meister zu ermitteln. Darunter auch der Landeskader Rheinland-Pfalz.

Als Spielmodus wurde das bekannte Bundessystem mit zwei Doppeln und maximal acht Einzeln angewandt, wobei der Sieger feststand wenn ein Team den sechsten Punkt erspielt hatte, es sei denn dass eine Partie 5:5 endete.

Wie bei Para-Veranstaltungen in Deutschland üblich, stand der erste Wettkampftag schon am Freitag auf dem Programm. Die offizielle Eröffnung begann um 13:45 Uhr. Mario Schneller, der für den VfL Duttweiler noch aktiv ist, fand lobende Worte für die Ausrichter, obwohl er selbst die treibende Kraft war, um einmal diese Titelkämpfe in die Pfalz zu holen.

„Es freut uns sehr, dass die Meisterschaften im Para Tischtennis in diesem Jahr in Speyer ausgetragen werden. Ganz besonders, da allen voran der Speyerer Sportler des Jahres 2022, Mario Schneller, die Vorbereitungen für dieses tolle Event in die Hand genommen und viel Herzblut hineingesteckt hat“, verkündete die Speyerer Oberbürgermeisterin und Schirmherrin des Turniers, Stefanie Seiler, schon im Vorfeld.

„Wir heißen die vielen großartigen Sportlerinnen und Sportler an diesen Tagen herzlich willkommen in unserer Stadt und wünschen viel Erfolg bei den Wettkämpfen.“



Umso bedauerlicher, dass Mario Schneller am Rande des Turniers verkündete, dass dieses sein letztes als aktiver Para-Sportler gewesen sei. Der zunehmende Muskelabbau im ganzen Körper, unter dem er zusehends leidet, verhindert eine Fortsetzung seiner sportlichen Karriere.

„Meine Gesundheit lässt es einfach nicht mehr zu. Ich habe in den letzten beiden Tagen bemerkt, dass die Anstrengungen, wenn ich mehrere Spiele hintereinander bestreiten muss, immer größer werden. Ich bräuchte dann viel längere Erholungsphasen, die es aber während einer solchen Veranstaltung kaum gibt.“

Sein Schritt tut aber nicht nur ihm selbst sehr weh, sondern auch seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern aus ganz Deutschland. So standen Thomas Bröxkes aus Solingen Tränen in den Augen. Er ist der 1. Vorsitzende der Abteilung Tischtennis im Deutschen Behindertensportverband und hatte Mario Schneller als Nachfolger für den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Rheinland-Pfalz im Auge, doch daraus wird nun leider nichts.

Die Bürgermeisterin und Sportdezernentin der Stadt Speyer, Monika Kabs, freute sich auf das sportliche Event und hob die Bedeutung der Veranstaltung in ihrer Begrüßungsansprache persönlich hervor.

„Inklusion ist auch und gerade im Sport ein wichtiges Thema, denn sie bedeutet selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft. Sport bringt Menschen in Bewegung und zusammen. In den Speyerer Sportvereinen wird Inklusion bereits auf vielen Ebenen gelebt. Die Mannschaftsmeisterschaften sind nun eine weitere Chance für unsere Stadt, die Freude und das Miteinander im Sport weiter zu fördern“, so Kabs.

Schon bei den Vorrundenspielen, die in drei aufeinanderfolgenden Runden ausgetragen wurden, zeigten die Spielerinnen und Spieler ihr spielerisches Können und überzeugten immer wieder mit viel taktischem Niveau.

Es ist immer wieder beeindruckend, wie Sportlerinnen und Sportler mit Beeinträchtigungen Höchstleistungen erbringen. Dies auch dann, wenn ihnen beispielsweise ein Arm, ein Bein, die Hände oder gar beide Arme fehlen und sie dann mit Hilfsmitteln, an denen ihr Schläger befestigt ist, mit spielerischer Raffinesse die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Ko-Spiele, beginnend mit dem Viertfinale, dem sich Halbfinale, Finale und die Platzierungsspiele anschlossen. Das Team aus Rheinland-Pfalz, dem mit Michael Beck (TV Hambach), Benjamin Rebholz (TTV Albersweiler) und Mario Schneller (VfL Duttweiler) auch drei Pfälzer angehörten, belegte am Ende den zehnten Rang, nachdem sie im Platzierungsspiel in der unteren Hälfte des Turnier-Tableaus dem Team aus Nordrhein-Westfalen mit 1:6 unterlagen.

„Wir hatten uns zum Ziel gesetzt den elften Platz aus dem Vorjahr zu wiederholen, nun ist es sogar ein leicht besseres Ergebnis geworden. Ich hoffe, dass der Tischtennis-Para-Sport nun auch in der Pfalz mehr Aufmerksamkeit bekommt und wir dann weiter ein schlagkräftiges Team bei solchen Meisterschaften stellen können“, hofft Mario Schneller.

Sieger wurde die Mannschaft der BSG St. Ingbert in der mit Michael Ciolek auch ein Pfälzer stand. Im Halbfinale schalteten die Saar-Pfälzer den Titelverteidiger Schleswig Holstein aus, im Finale siegten sie mit 6:4 gegen den BSV Walldorf. Es war der erste Titel für die BSG St. Ingbert in der mittlerweile 40-jährigen Geschichte der Meisterschaften.



Neben den pfälzischen Aktiven kamen an den 16 Tischen auch Unparteiische des PTTV zum Einsatz.

An der Spitze Bernhard Dürl von den TTF Frankenthal, der sowohl als Oberschiedsrichter, als auch als Schiedsrichtereinsatzleiter fungierte. Als Schiedsrichter am Tisch sorgten Gernot Bier (TTG Bruchmühlbach-Miesau), Thorsten Egly (ASV Maxdorf), Dietmar Guhmann (TTV Römerberg), Heinz Lambert (TTV Albersweiler), Sven Tischbein (TTV Otterstadt) und Thomas Varlemann (ASV Harthausen) für die Einhaltung der Regeln.

Da der PTTV die Anforderung pro Tag jeweils 24 Unparteiische zu stellen, mit eigenen Kräften nicht erfüllen konnte, hatte Einsatzplaner Thorsten Egly Schiedsrichter aus Baden, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinhessen und dem Rheinland zur Unterstützung rekrutiert. Nicht zu vergessen die Hilfsschiedsrichter, welche die Tischtennisabteilung VfL Duttweiler abstellte. Hier hatte Abteilungsleiter Helmut Braun für beide Tage ein gutes Händchen bewiesen, brachte er doch

Personal an die Tische, das die geforderten Aufgaben genauso souverän anging und umsetzte, wie die geprüften Schiedsrichter.



An dieser Stelle geht ein großes Dankeschön von Seiten des Schiedsrichterausschusses des PTTV, in Person von Thorsten Egly und Verbandsschiedsrichterobmann Heinz Lambert, an die Schiedsrichter des PTTV, aber natürlich vor allem auch an die Schiedsrichterkollegen aus den anderen Landesverbänden, die eine teilweise recht weite Anreise auf sich nahmen, um in Speyer mit dabei zu sein.

Nicht zuletzt ein besonderes Dankeschön an Helmut Braun und sein Team für die Unterstützung bezüglich der Funktion als Schiedsrichter am Tisch.

Text: Thorsten Egly / Heinz Lambert